

Fragen und Antworten – FAQs

Wärme aus dem Netz der Stadtwerke Bad Säckingen

Preisbestandteile

1. Wie setzt sich der Wärmepreis zusammen?

Der Wärmepreis enthält verbrauchsabhängige und verbrauchsunabhängige Bestandteile.

Verbrauchsabhängig:

Für die von Ihnen bezogene Energie wird der Arbeitspreis berechnet. Dieser fällt, wie bei einer Strom- oder Erdgaslieferung, in Cent pro bezogene Kilowattstunde an. Der große Unterschied zu einer Erdgaslieferung ist, dass keine Umwandlungsverluste mehr anfallen. So können Sie nahezu die volle Kilowattstunde Wärme, die Sie von uns geliefert bekommen, auch nutzen. Aus diesem Grund sind der Erdgaspreis und der Wärmepreis auch nicht direkt miteinander zu vergleichen.

Verbrauchsunabhängig:

Verbrauchsunabhängig werden der Leistungs- und der Grundpreis berechnet. Der Leistungspreis bemisst sich in Euro pro Kilowatt Anschlussleistung und Jahr. Er beinhaltet Kosten für die Leistung, die wir für Ihr Gebäude vorhalten müssen, um auch bei großer Kälte eine optimale Versorgungssicherheit gewährleisten zu können. Der Grundpreis fällt für die Miete und den Betrieb des Wärmemengenzählers an.

Sowohl der Leistungs- als auch der Arbeitspreis werden jedes Jahr über eine sogenannte Preisleitformel neu berechnet. Diese orientiert sich maßgeblich an Indices des Bundesamts für Statistik und ist so besonders transparent. Sie spiegelt die Entwicklung unserer Kostenstruktur sowie allgemeine Entwicklungen auf dem Wärmemarkt wider. Durch den Erzeugermix und durch die Kraft-Wärme-Kopplung, die die Stadtwerke Bad Säckingen einsetzt, fallen Veränderungen auf den Rohstoffmärkten (beispielsweise Erdgas oder Heizöl) bei der Bad Säckinger Wärme deutlich gedämpfter aus als bei einer konventionellen, dezentralen Heizungsanlage.

2. Was kostet mich die verbrauchte Wärme?

Der Wärmepreis setzt sich – wie oben genannt – aus drei Komponenten zusammen:

- a) Dem Arbeitspreis für die gelieferte Wärmemenge in Kilowattstunden (kWh)
- b) Dem Leistungspreis, welcher abhängig von der vorgehaltenen und angemeldeten Leistung in Kilowatt (kW) ist
- c) Dem Grundpreis für die Messung und Abrechnung

Die aktuellen Preise finden Sie auf unserem Preisblatt im Downloadcenter.

Info: In regelmäßigen Abständen erhebt eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Preise verschiedenster Wärmeversorger in Deutschland. Im Landes- und Bundesvergleich liegen die Preise der Bad Säckinger Wärme deutlich unter dem Durchschnitt.

3. Welche Einflussfaktoren wirken auf die Preisentwicklung?

Das bewährte Preissystem aus Grund-, Arbeits- und Leistungspreis sorgt dafür, dass die Preisentwicklung bei der Wärmeversorgung über ein Netz gedämpfter ausfällt, als sie bei den reinen Brennstoffpreisen zu beobachten ist. Wärmepreise in einem Netz unterliegen der allgemeinen Marktentwicklung und sind von der Entwicklung der eigenen Kosten des Versorgungsunternehmens und einem „Wärmemarktelement“ geprägt. Der Gesetzgeber hat genau festgeschrieben, wie die Preisanpassungen durchzuführen sind. Sie wirken automatisch (folgen also rein mathematischen Mechanismen) – nach oben und unten – entsprechend der in den Preisanpassungsklauseln festgelegten Modalitäten.

Messung und Abrechnung

1. Wie wird die verbrauchte Wärmemenge gemessen?

Jeder Anschlussnehmer besitzt eine Wärme-Übergabestation, die meist im Keller installiert ist. Diese enthält einen geeichten Wärmemengenzähler, welcher entsprechend den eichrechtlichen Vorschriften in regelmäßigen Abständen nachgeeicht und einmal jährlich zur Jahresverbrauchsermittlung abgelesen wird.

2. Wie erfolgt die Abrechnung der Wärmelieferung?

Am Ende eines jeden Jahres wird der Zählerstand durch unsere Mitarbeiter abgelesen. Sie können Ihren Zählerstand auch selbst ablesen und an uns weiterleiten. Die Wärmelieferung wird über einen Wärmemengenzähler gemessen. Die während des laufenden Jahres erhobenen Abschlagszahlungen werden monatlich erhoben und basieren auf der im Vorjahr verbrauchten Gesamtmenge. Am Ende eines jeden Jahres werden die Abschläge mit der tatsächlichen Menge abgeglichen und verrechnet.

3. Wo finde ich meine Zählernummer?

Die Zählernummer finden Sie auf Ihrer letzten Rechnung sowie auf dem jeweiligen Zähler.

4. Wie häufig werden die Wärmemengenzähler gewechselt?

Entsprechend den eichrechtlichen Vorschriften wird der Wärmemengenzähler alle 5 Jahre gewechselt.

Anschluss an das Wärmenetz

1. Wie kann ich mich an die Wärme anschließen?

Sprechen Sie uns einfach an. Wenn ein Wärmeanschluss für Ihr Gebäude infrage kommt, erstellen wir Ihnen gerne ein kostenloses und für Sie unverbindliches Angebot. Wenn Ihnen das Angebot zusagt und Sie uns einen Auftrag erteilen, werden wir Ihr Anliegen baldmöglichst realisieren.

2. Was kostete der Anschluss an das Wärmenetz in Bad Säckingen?

Die Anschlusskosten werden individuell ermittelt. Der Preis setzt sich aus den Hausanschlusskosten und einem Baukostenzuschuss zusammen. Die Hausanschlusskosten sind

pauschal, können aber je nach Länge der Anschlussleitung von der bestehenden Wärmeleitung bis in das anzuschließende Haus variieren. Der Baukostenzuschuss ergibt sich im Wesentlichen aus der Anschlussleistung. Gerne erstellen wir Ihnen ein unverbindliches Angebot.

3. Gibt es Fördermittel für den Anschluss an das Wärmenetz?
Die Stadtwerke Bad Säckingen fördert die Umstellung von Öl oder Holz auf Wärme aus dem Netz. Weitere Informationen erfahren Sie in einem persönlichen Gespräch. Bei der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) können verbilligte Kredite oder direkte Zuschüsse beantragt werden (www.kfw-foerderbank.de). Für Nichtwohngebäude gibt es die Möglichkeit, bei der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH (KEA) einen Zuschuss zu erhalten (www.keabw.de).
4. Wie lange dauern die Arbeiten zur Erstellung eines Hausanschlusses?
Die Gesamtdauer ist abhängig vom Umfang der Arbeiten. Die Unterbrechung der Beheizung des Gebäudes kann jedoch in der Regel auf wenige Stunden begrenzt werden, so dass ein Anschluss auch während der Heizperiode infrage kommt.
5. Gelangen das Warmwasser und damit der Druck der Wärmeleitung in die Heizkörper der angeschlossenen Gebäude?
Nein, das Wasser der Heizungsanlage ist von dem Kreislauf der Wärmeversorgung mittels Wärmetauscher getrennt. Die Wärme aus dem Netz wird im Wärmetauscher in der Hausübergabestation auf die hausinterne Verteilung (Heizung und Warmwasser) übertragen.
6. Wie groß ist der Platzbedarf für eine Wärmeübergabestation?
Ein eigener, abgetrennter Raum für die Wärmeübergabestation ist zu begrüßen, aber nicht zwingend Pflicht. Wie groß der gesamte Platzbedarf für die Übergabestation ist, hängt im Wesentlichen von der Anschlussleistung ab. Beträgt diese beispielweise 50 kW (das entspricht einem Zwei- bis Dreifamilienhaus) werden für die Übergabestation eine Wandfläche von ca. 3 m² und eine Bodenfläche von ca. 1 m² benötigt.

Versorgungssicherheit

1. Wie zuverlässig ist die Wärmeversorgung der Stadtwerke Bad Säckingen GmbH?
Was die Versorgungssicherheit angeht, können Sie sich jederzeit auf uns verlassen. Durch angemessene Reservekapazitäten werden unsere Wärmekunden auch an sehr kalten Wintertagen sicher und zuverlässig versorgt. Zudem sind alle unsere Wärmenetze lecküberwacht und zentral über die Leitwarte gesteuert. Störungen im Netz werden sofort erkannt und an den 24/7-Bereitschaftsdienst übermittelt.
2. Bestehen Gefahren durch die Wärmeversorgung?
Die Wärme aus unseren Erzeugeranlagen kommt in Form von heißem Wasser – also ohne brennbare Energieträger – zu Ihnen nach Hause, so dass keine Brandgefahr besteht.

3. Was ist im Fall einer Störung der hausinternen Anlage zu tun?
Zuerst sollten Sie überprüfen, ob an Ihrer Übergabestation Wärme zur Verfügung steht. Dies erkennen Sie an der Temperaturanzeige Ihrer Hausübergabestation (in der Regel ca. 75 °C im Vorlauf). Sollte an der Wärmeübergabestation keine Wärme anstehen, verständigen Sie uns bitte umgehend. Andernfalls wenden Sie sich bitte an Ihr mit der Wartung beauftragtes Fachunternehmen.

4. Gibt es eine Notfallnummer, unter der ich immer Hilfe erhalte?
Ja, die Bereitschaftsnummer der Stadtwerke Bad Säckingen ist die +49 7761 5502-222. Dieser Dienst ist täglich 24 Stunden rund um die Uhr für Sie erreichbar und kostet Sie keinen Cent – auch wenn es "falscher Alarm" sein sollte.

Allgemeine Fragen

1. Was versteht man unter Kraft-Wärme-Kopplung?
Während klassische Wärmeerzeuger einzig und allein Wärme erzeugen, wird in Blockheizkraftwerken (BHKWs) nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) gearbeitet. Hierbei wird neben Wärme auch Strom erzeugt. Die hohe Effizienz unserer Anlagen schont somit die Umwelt. Zusätzlich werden alle Emissionen kontinuierlich überwacht und unterliegen einer ständigen Kontrolle.

2. Was versteht man unter CO₂-Äquivalent?
Da CO₂ das bedeutendste Treibhausgas ist, werden zur Bilanzierung der Klimawirksamkeit oft nur die CO₂-Emissionen herangezogen. Mit der Nutzung bestimmter Energieträger können aber auch Emissionen weiterer klimarelevanter Gase, z. B. Lachgas oder Methan, verbunden sein.
Beim Einsatz von z. B. Erdgas sind Methanemissionen als Methanschleupf durch unvollständige Verbrennung oder durch Entweichen aus undichten Förderanlagen möglich. Bei der Bilanzierung der CO₂-Äquivalente werden die weiteren emittierten Treibhausgase entsprechend Ihrer Klimawirksamkeit in CO₂-Emissionen umgerechnet und dann zusammen mit den CO₂-Emissionen als CO₂-Äquivalente angegeben (LfU 213).

3. Was versteht man unter dem Primärenergiefaktor?
Zur Deckung des Gebäudeenergiebedarfs können verschiedene Endenergieträger wie beispielsweise Öl, Erdgas, Holz oder Wärme aus einem Wärmenetz zum Einsatz kommen. Energieträger, die direkt dem Gebäudeenergiebedarf beispielsweise für Heizzwecke zur Verfügung stehen, nennt man Endenergieträger.

Um die energetische Qualität eines jeden Energieträgers vergleichbar zu machen, betrachtet man hierzu die Primärenergie, welche zusätzlich die Bereitstellungskette (Förderung, Umwandlung, Transport und Verteilung) der Endenergie berücksichtigt. Der sogenannte „Primärenergiefaktor“ gibt das Verhältnis von eingesetzter Primärenergie zu abgegebener Endenergie an. Die Primärenergiefaktoren quantifizieren so die Verluste der Energielieferung außerhalb des Gebäudes und geben die energetische Qualität wieder.

➔ Je niedriger der Primärenergiefaktor eines Energieträgers, desto höher seine energetische Qualität. Dies ist ein maßgebliches Kriterium für das Erreichen von Gebäudeenergiestandards.

4. Welchen Einfluss hat der Primärenergiefaktor der Wärme?

Der Primärenergiefaktor spielt eine entscheidende Rolle bei der Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben im Neubau und Gebäudebestand. Geregelt wird dies in der Energieeinsparverordnung (EnEV). Durch die schrittweise Verschärfung der Anforderungen der EnEV soll der Weg für den ab 2021 EU-weit vorgeschriebenen „Niedrigstenergiestandard“ geebnet werden. Auch bei der Erfüllung von Gebäudeenergiestandards wie die der KfW ist der Primärenergiefaktor ein entscheidendes Kriterium.

Auf Grund der hohen Effizienz unserer Wärmeerzeugungsanlagen besitzen die Bad Säckinger Wärmenetze sehr niedrige Primärenergiefaktoren.

Stadtnetz:	0,00
Kurnetz:	0,38
Leuserütte-Rippolingen:	0,66

5. Warum besitzen die einzelnen Netze unterschiedliche Primärenergiefaktoren?

In Bad Säckingen betreiben wir, wie oben genannt, drei Wärmenetze. Diese werden durch unterschiedliche Wärmeerzeugungsanlagen gespeist und besitzen so unterschiedlich hohe Primärenergiefaktoren.

6. Wie kann ein Primärenergiefaktor von 0,00 entstehen?

Im Stadtnetz werden die beiden großen Blockheizkraftwerke mit Biomethan betrieben. Dabei wird Wärme und Ökostrom erzeugt. Der Ökostrom hat bei der Einspeisung in das örtliche Stromnetz einen Einspeisevorrang gegenüber konventionell erzeugtem Strom auf fossiler Basis. Dadurch verdrängt der erzeugte Ökostrom den konventionell erzeugten Strom. In einem Bilanzierungssystem werden so alle Energieträger ermittelt, die für die Bereitstellung der Wärme eingesetzt werden. Diese werden daraufhin der dabei erzeugten Wärme und dem Strom sowie der Verdrängung gegenübergestellt. Das Resultat daraus ist ein Primärenergiefaktor von 0,00, der nur durch die hohe Effizienz unserer Anlagen und die eingesetzten Energieträger erreicht wird.